

## From Talanoa to Action

### Kernbotschaften aus den Vorträgen beim Briefing zur 24. UN-Klimakonferenz im Auswärtigen Amt, 8. November 2018

Prof. Dr. Hoesung Lee, Vorsitzender, Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC):

Prof. Dr. Hans-Otto Pörtner, Ko-Vorsitzender der IPCC-Arbeitsgruppe II „Folgen, Anpassung und Verwundbarkeit“, IPCC

1. Der Klimawandel hat schon jetzt Auswirkungen auf Menschen, Ökosysteme und Lebensgrundlagen auf der ganzen Welt.
2. Es ist nicht unmöglich, die Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, aber es würde nie dagewesene Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft erfordern.
3. Die Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen hat deutliche Vorteile gegenüber einer Erwärmung von 2°C oder mehr. Jede geringste zusätzliche Erwärmung zählt.
4. Die Erwärmung zu begrenzen kann mit dem Erreichen anderer internationaler Ziele einhergehen, etwa nachhaltiger Entwicklung oder der Beseitigung von Armut.

Dr. Christiane Averbeck, Geschäftsführerin, Klima-Allianz Deutschland

1. Jedes Zehntel Grad zählt:  
Anfang Oktober hat der Weltklimarat seinen Sonderbericht vorgelegt. Er macht sehr klar, dass die Folgen des Klimawandels wesentlich schwerwiegender sein werden, wenn es nicht gelingt, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Insbesondere die ärmsten Menschen in den Entwicklungsländern sind davon betroffen. Der Bericht muss ein Weckruf für mehr Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sein – auch im Hinblick auf die verfehlten Klimaziele in Deutschland.
2. National liefern – Klimaziele erreichen:  
Nur mit ambitionierteren nationalen Klimaplänen können die Ziele von Paris erreicht werden. Daher muss die Bundesregierung auf der COP24 einen Plan präsentieren, wie sie ihre eigenen Klimaziele bis 2020 erreichen kann. Dies ist nur durch die schnelle Schließung von Kohlekraftwerken zu erreichen.
3. Deutschland aus dem Klimaabseits holen – Europäische Klimaziele steigern:  
Die EU muss klarstellen, dass die eigenen Klimaziele nicht ausreichend sind und dass diese rechtzeitig vor 2020 erhöht werden müssen. Die Bundesregierung muss ihre Blockadehaltung gegen entsprechende Vorschläge durch andere EU-Mitgliedstaaten aufgeben und ihrer internationalen Verantwortung gerecht werden.
4. Deutschland wieder auf Klimaschutzkurs bringen:  
Um die heimische Klimapolitik ist es schlecht bestellt, denn Deutschlands Emissionen sind seit neun Jahren in der Summe nicht gesunken und verharren auf einem hohen Niveau. Um die klimapolitische Glaubwürdigkeit Deutschlands wieder herzustellen, muss Deutschland ein Sofortprogramm Klimaschutz auflegen und 2019 ein Klimaschutzgesetz verabschieden, mit dem die 2030 Klimaziele sicher erreicht werden.

Philip Nuyken, Referent der Abteilung Energie und Klimapolitik, BDI

1. Klimaschutz funktioniert nur international. Zur globalen Temperaturbegrenzung braucht es laut SR1.5 Netto-Treibhausgasneutralität und das möglichst früher als später. Das ist eine Herkulesaufgabe, die kein Land oder Region alleine stemmen kann. Daher gilt der Appell des SR1.5 den Verhandlern in Katowice, die das Paris Rulebook im Dezember fertigstellen müssen.
2. Regeln müssen für alle gelten. Ausnahmen werden das Prinzip der gemeinsamen aber unterschiedlichen Verantwortung untergraben. Dabei ist die Aufgabe der COP, alle Staaten mitzunehmen und mit Augenmaß zu handeln. Das gilt nicht zuletzt auch für Staaten wie die USA und Brasilien als 2. bzw. 6. größte Einzelemittenten.
3. Der SR1.5 zeigt zugleich auf, welche große Bandbreite und Unsicherheit die Berechnungen aufweisen. IPCC kann heute noch nicht klar sagen, wie viele Jahre noch bleiben, bis die Weltgemeinschaft ihre Ziele überschritten hat. Es gilt daher jetzt auf internationaler Ebene die Möglichkeiten für effektiven Klimaschutz in globaler Zusammenarbeit zu schaffen. Die Bundesregierung sollte sich darauf fokussieren, den internationalen Klimaschutz voranzubringen und das umsetzen, was auf EU-Ebene zugesagt wurde. Auf nationaler Ebene braucht es dazu effektive Instrumente, um Klimaschutzinvestitionen in allen Sektoren zu ermöglichen. Debatten über politische Symbole führen nicht weiter, sondern können die langfristige Akzeptanz der Energiewende gefährden.

Michael Marten, Leiter des Referats Gesellschaftspolitische Grundsatzfragen und Strukturwandel, BMU

1. Eine ambitionierte Umwelt- und Klimapolitik sorgt aufgrund wachsender ökologischer Herausforderungen unweigerlich für die Notwendigkeit umfassender Veränderungen in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen.
2. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von dringend gebotenen Transformationsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft, ganz aktuell in besonderer Weise in den Sektoren Energiewirtschaft, Mobilität/Verkehr und Landwirtschaft.
3. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer integrierten Umwelt- und Klimapolitik, die nicht zuletzt die sozialen Dimensionen und Auswirkungen im Blick behalten muss.
4. Im internationalen und zunehmend auch im nationalen Kontext hat sich hierfür der Begriff „just transition“ etabliert.
5. Bezogen auf den Faktor Arbeit bedeutet das zum Beispiel, dass umwelt- und klimapolitische Programme und Maßnahmen immer auch auf ihre arbeitspolitischen Wirkungen hin geprüft werden müssen: Wie und wodurch entsteht neue gute Arbeit – wo werden tradierte Arbeitsprozesse und Wertschöpfungsketten unterbrochen oder abgebaut?
6. Ganz aktuell stehen wir in diesem Zusammenhang in Deutschland, aber auch in vielen anderen Ländern, vor der großen Herausforderung, den klimapolitisch notwendigen Ausstieg aus der Kohleverstromung sozial gerecht und wirtschaftlich vernünftig zu gestalten. Das Ziel dieses Prozesses ist eine zukunftsfähige Energiewirtschaft, die sowohl den klimapolitischen, als auch den industrie- und arbeitspolitischen Herausforderungen gerecht wird.
7. An dieser Stelle wird „just transition“ konkret und wir müssen zeigen, dass es sich hierbei nicht nur um einen wohlklingenden Begriff handelt, sondern es müssen Konsequenzen daraus folgen, indem gezeigt wird, dass eine moderne Umwelt- und Klimapolitik sehr wohl sozial ausgewogen und industriepolitisch zukunftsfähig und innovativ gestaltet werden kann.